Korrespondenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 40

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

1. St. Gallen. * Der Schulrat von Kath. Tablat unterbreitet der Schulgemeindeversammlung vom 6. Oktober folgende Anträge betreffend Erhöhung der Lehrer- und Lehrerinnengehalte:

1. Der fixe Gehalt der Lehrer wird vom 1. Juli laufenden Jahres auf Fr. **2400.**— und derjenige der Lehrerinnen auf Fr. **2000.**— erhöht.
2. Jeder Lehrer bezw. jede Lehrerin erhält nach je vier Dienstjahren eine Zulage von Fr. 100.— bis zur Erreichung des Maximums Fr. **2900.**— für den Lehrer bezw. Fr. **2500.**— für die Lehrerin. Die auswärtigen Dienstjahre werden voll angerechnet.
3. Jeder Lehrer erhält entweder eine freie Wohnung oder eine jährliche Wohnungsentschädigung von Fr. **600.**— und jede Lehrerin eine Wohnungs-Entschädigung von Fr. **300.**—.

Nach der im Jahre 1908 beschlossenen Gehaltsaufbesserung der Lehrer beträgt derselbe im Minimum Fr. 2100 mit Wohnung oder Fr. 2700 ohne Wohnung; im Maximum Fr. 2600 mit Wohnung oder 3200 ohne Wohnung. Die Lehrerinnen erhalten mit der staatlich vorgeschriebenen Wohnungsentschädigung ein Minimum von Fr. 2000 und ein Maximum von Fr. 2500.

Im Laufe dieser Jahre haben sich die Preise für Lebensmittel und Wohnung derart geändert, daß die Gehaltsansätze mit den gesteigerten Lebensanforderungen nicht mehr im Einklang stehen. Daher muß zwischen beiden Faktoren ein Ausgleich angestrebt werden.

Wir wünschen unsern Herren Kollegen an der Langgasse, St. Fiden, Buchental, Neudorf und St. Georgen einen guten Rosenkranzsonntag!

Dem Großen Rate wird die Parallelisierung des Lehrerseminars auf Mariaberg (Parallelklassen auf allen Stufen) vorgeschlagen.

Im Jahre 1907 waren für unsern Kanton 30 auswärtige Lehrkräfte nötig, 1908: 14, 1909: 28, 1910: 25 und 1911: 29 auswärtige Lehrkräfte. Zurzeit bedarf der Kanton St. Gallen jährlich mindestens 40 Lehrer, die Räume des Seminars erlauben aber nur Klassen von höchstens dreißig Schülern. Jedes Jahr müssen zahlreiche Neuanmeldungen ins Seminar wegen Platzmangel abgewiesen werden, darunter recht tüchtige Schüler. Es müssen drei neue Lehrzimmer am Seminar gewonnen werden. Der nötige Kredit für die Umbaute, die möglichst sparsam vorgenommen wird, beziffert sich auf Fr. 25,500, wozu noch ein Posten für Inventaranschaffung kommen wird. Die Lehrerwohnungen am Seminar werden gekündet und für Lehrzwecke verwendet. Wichtiger als die Baukosten sind die Kosten für sukzessive Anstellung von vier neuen Lehrkräften. Die gesamten Mehrauslagen aus diesen Titeln werden sich mit dem Jahre 1916 jährlich auf rund 22,000 Fr. belaufen.

Damit ist die „Seminarreform", die schon in manchen Köpfen, wohl etwas voreilig, spuckte, zum voraus abgetan. Wir erachten obige Lösung bei der gespannten Lage unserer kantonalen Finanzen zurzeit als eine glückliche. Die Schaffung kleiner Klassen betrachten wir auch als eine Reform. Den gerügten „Uebelständen" betreffend den Fachlehrern kann begegnet werden, indem man bei Neuwahlen gebührende Rücksichten nimmt; die Besoldung unserer Herren Seminarlehrer ist nun eine derartige, daß sich ja stets für jede Disziplin Aspiranten zur Genüge finden.

— * Ein freundl. Einsender in letzter Nummer der „Päd. Blätter" zählt den Unterzeichneten zu den st. gallischen Komponisten. — Ich habe diese Ehrung nicht verdient; denn was ich publiziert habe (Viabana, Marienvesper) ist keine produktive, sondern nur reproduktive Arbeit. Sie erstreckt sich auf die Textunterlage und Einrichtung für den praktischen Gebrauch einiger wortlosen

Falsibordoni-Sätze alter Meister, was jeder leicht zustande bringt, der mit der Psalmodie einigermaßen vertraut ist. — Dagegen haben die Kollegen Hasler und Dietrich schon oft produktive Arbeit geleistet, und ihnen gebührt das gespendete Lob voll und ganz. J. Müller, Goßau.

2. **Graubünden.** Klage wegen der Landsekundarschulen. In der „Bd. P." klagt einer darüber, daß die Sekundarschulen veröden, weil die Eltern ihre Söhne und Töchter von der Gemeindeschule weg an die Kantonsschule nach Chur schicken. Es sei daher unbedingte Notwendigkeit, das Eintrittsalter der Kantonsschule heraufzusetzen, die untern beiden Realklassen zu streichen und deren Schüler den Landsekundarschulen zuzuweisen. Ist es wirklich so arg? (N. Z. N.)

Jawohl, und die Reorganisation der bündnerischen Kantonsschule im Sinne des Korrespondenten in Nr. 204 des „Bündner Tagblatt" dringendes Bedürfnis.

3. **Deutschland.** Neue Bücher. Eine für Bücherfreunde immer höchst interessante Gabe sind die „**Mitteilungen der Herderschen Verlagshandlung** zu Freiburg i. Br." So auch die neueste Nummer 21, die in übersichtlicher Folge die neuesten Verlagserzeugnisse zusammenstellt. Da finden sich neue Werke von längst bekannten Autoren wie Grisar, v. Keppler, Willmann, v. Ruville, Bardenhewer, Alban Stolz, Jörgensen, Dahlmann ꝛc. ꝛc. neben zahlreichen Namen neuerer Autoren oder solcher, die in engeren Fachkreisen guten Ruf genießen. Sehr beachtenswert ist auch das am Schluß des Heftes abgedruckte Verzeichnis der in Kürze zu erwartenden Neuerscheinungen. Besondere Beachtung wird das neue „**Lexikon der Pädagogik**" finden, herausgegeben von E. M. Roloff unter Mitwirkung von nahezu 200 Fachmännern (besonders auch O. Willmann). — Jedem Interessenten werden die Herderschen „Mitteilungen" **kostenfrei** vom Verlag zugeschickt.

Sprechsaal.

An R. F. Eine sehr empfehlenswerte Anleitung für den Unterricht in der Buchhaltung hat Herr Lehrer J. Oesch in St. Fiden uns geboten und ist vom Hrn. Verfasser zu beziehen. Ich habe dieses Lehrmittel in meiner Sekundarschule benutzt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Buchhaltung nach der Anleitung von Oesch ist leicht verständlich, kurz aber doch vollständig und billig. Die Mappe, drei Bücher (Inventur, Tagebuch, Kassa- und Hauptbuch) und ein Heftchen mit den Geschäftsfällen enthaltend, kostet bloß 80 Rp. Ein Kommentar, welcher für die Hand des Lehrers bestimmt ist, leistet diesem vorzügliche Dienste. Also, Herr Kollega, schreiben Sie nur an Hrn. Lehrer J. Oesch in St. Fiden; ich bin überzeugt, daß Sie übers Jahr in causa gerne meine Ansicht teilen. J. W., C. (Graubd.)

An R. F. Als vorzügliches, praktisches Lehrmittel in Buchhaltung für 8. Klassen, Fortbildungs- und Sekundarschulen können wir dasjenige von Kollega Jakob Oesch, Lehrer in St. Fiden sehr empfehlen. Wir kennen Schulen, in denen diese Buchhaltung seit ihrem Erscheinen immer wieder benutzt wird. J. S.

Frage. Speziell nach dem Fortbildungsschulunterricht oder einer Gesangprobe läßt mein Schlaf sehr zu wünschen übrig; ich schlafe sehr lange nicht ein oder dann sehr unruhig mit sehr frühem Erwachen am Morgen. Was ist da zu machen? X.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die **Inserenten** unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter" zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die **Taten** sollen sie bekunden. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Angesichts bereits gesetzten und teilweise wirklich drängenden Materials mußten 2 redaktionelle Fortsetzungen für diese Nummer unter allen Umständen verschoben werden, ebenso ein redaktioneller Artikel zur Delegiertenversammlung des „Schweiz. kath. Volksverein". Wir bedauern, aber die Sachlage nötigt uns diese Haltung auf.

2. Wir bitten dringend, Adreß-Aenderungen immer direkt an den Verlag zu senden und nicht an die Redaktion. Man verhütet so Verspätungen.

3. An mehrere: Wenn aus mehreren Kantonen so wenig schulpolitische Mitteilungen in unserem Blatte erscheinen, so liegt die Schuld an der Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit unserer dortigen Gesinnungsgenossen. Wir hätten deren noch merklich weniger, wenn wir nicht eine Reihe Tages- und Lokalblätter nach dieser Richtung peinlich aussaugten. Etwas mehr Selbstbewußtsein schadete manchem Freunde der christl. Erziehung wahrlich nicht. Auf und an die Arbeit in Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Solothurn ꝛc. ꝛc.

4. Aus Demmes „Sammlung volkswirtschaftlicher Schriften" (Verlag Edmund Demme, Hofbuchhandlung in Leipzig) ist Nr. 4 „Wie kann man aus der Bienenzucht die denkbar höchsten Erträge erzielen" **gratis** zu beziehen. Die Broschüre umfaßt 61 Seit. und tut dem Lehrer gute Dienste.

5. Die neue „Schweizer-Geschichte" von Dr. L. Suter, deren Besprechung wir in nächster Nummer beenden, ist zum Preise von Fr. 3.50 an zu beziehen. Das Buch findet guten Anklang.

Eine massiv 116

goldene Uhrkette

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in **goldplattiert u. massiv Silber**, zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Offene Lehrstelle.

Oberägeri, Kt. Zug.

Für gemischte, 10—15 Kinder zählende Sekundarschule wird für mindestens ein Jahr eine Lehrerin gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Antritt 23. Oktober. — Anmeldung beim

107 **Schulpräsidium Oberägeri.**